epper gefunten.

im Hamburger Segesschiffhasen.
or der Einsahrt zum Hamburger
ich mittags ein schwerer Unsall.
teist "H. E. Horn" sollte in den erden und tollidierte dei diesem er beiden Schlepper. Der Schlepbuis Meyer tenterte und sant sotte von in der Rähe besindlichen erden. Taucher und Feuerwehreleistung an der Unsallstelle.

#### der Gemeinde Flörsheim

saftliche Berufsgenoffenicaft

landwirtschaftlich genuhten Fläche, Jrs. auf dem Burgermeisterumt andernsalls dieselben bei ber Bei-Jahr 1932 nicht mehr berücklichtigt

den 3. Januar 1933. Der Bürgermeister: Loud,

igerung im Gemeindewald Florsam Main.

Januar 1933 werben nachstebend m. Eichen Schitt und Anüppel, m. Eichen Schitt und Anüppel, m. Eichen Scheit und Anüppel,

m. Eiden-Scheit und Anüppel, m. Eiden-Rei fnüt pel, m. Riefern-Scheit und Anüppel, m. Riefern-Scheit u. Anüppel, n. Riefern-Scheit- n. Anüpp.I,

itud Riefern-Wellen, rm. Riefern-Radeit 3 Meter lang, rm. Riefern-Scheit- und Anüppel, rm. Riefern-Scheit- u. Anü, pel, tüd Riefern-Wellen.

fang vormittags 10 Uhr Diftrift aus Distrift 24, 36 und 38 wird nb ist vorher zu besichtigen. Der Bürgermeister: Laud.

chten für Flörsheim

für Josef Claas (Krantenhaus), Joh. Hödel und Kinder. is für Phil. Witter (Schweiternfür Kajpar Schuhmacher. i des Herrn gebotener Feiertag, en Sonntagen, Kollette für die

ir Familie Karl Rühl und Cobn Uhr Ant für Geore Friedrich

## Programme.

ib Raffel (Snowestfunt).

hrende Programmnummern: 6.15 [tit 1; 6.45 Gymnastit 11; 7.15 oral; 7.25 Konzert; 8.20 Wasser-Eirtschaftsmeldungen, Wetteren, Weiter; 13.30 Konzert; 14 vert; 15 Gießener Wetterbericht; 22.20 Zeit, Nachrichten, Wetter;

15.20 Hansfrancumme: 15.50 Beltsnahrungsmitiel, Bortrag; eipräch; 18.50 Die neue ipanische Konzert; 21.20 Die Jagb nach b; 22.45 Nachtfonzert.

15.15 Jugenbstunde; 18.25 Das Bortrag; 18.50 Zelifunt; 19.20 1, Bortrag; 19.35 Wer ift es? Robert Schumann-Ronzert; 21 musit.

e: 15.30 Jugenbstunde; 18.25 gfeit und Achtsmäßigfeit, Borer Weit; 19.30 Zeitfunf; 20 : 20.30 ... und in dem Schweegeit, Nachrichten, Wetter, Sport;



# Hörsheimer Teifung Anzeiger s. d. Maingau Maingau deitung Försheimer Anzeiger

Tieteint - Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illufte Beilage) Drud u. Berlag, sowie verantwortliche Schriftlettung. Helnrich Dreisbach, Morsbeim a. R., Schulftrube Telefon Rr. 50. Confichectonio 18867 Frankfuri



The token die 6-gespaltene Betitzelle oder beren Raum 12 Pfennig, ausgegen 30 Bfennig. Beflamen die 6-gespaltene Petitzelle oder deren Brun- 30 Bfennig. Der Bezugspreis beträgt 85 Pfennig ohne Tragerlobn

Ammer 2

Donnerstag, den 5. Janua 333

37. Jahrgang

## Lette Woche . .

le Hoffnung auf das Frühjahr. — Der Morgarinestreit. Berichiedene Bedenken, — Die Süddeutsche Juder U.-C. 1931-32.

Rad) ber liebersicht ber Handelskummern und Wirtschaftsverbände über die wirtschaftsbeledung, die im Robember tellweise zu konstatieren war, im vergangenen Monat wieder überwunden worden zu sein. In der Mehrzahl der Bericke wird auf einige salsonmäßige Beledungserscheimungen dingewiesen, die sich anlählich des Weihnachtsseltes und des Jahreswechsels bemerkdar gemacht haben. Dies insolsen beachtlich, als die eigentliche Produktion für das Beihnachtsgeschäft bereits in die Werdstundate sällt, sich also kaum mehr in den Dezemberzissen ausdrücken kann. Die Berichte lassen keinen Zweisel daran, daß die Talsoble, non der das Institut sur Konjunktursorichung in seinem ligten Viereligahresbericht sprick, überall erreicht dorden ist, wenn auch noch nirgendwo direkte Anzelichen verhanden sind, die einen Konjunkturum. die wung zahlenmäßig ersahen lassen. Immerchin ist dierzigen der hindeligiese hintergrund vorhanden: die Wehrzahl der Berichte gibt der Hochmannen: die Erwähl der Berichte gibt der Hochmannen: die Erwähl der Berichte gibt der Hochmannen wird der Weinschlassen werder Frühjahrsbelebung von vornderein günstig zu beseinfüllsen

Rach langen Berhandfungen innerhalb des Reichstabinetts ift eine Rotverordnung über ben Beimijdungszwang von Butter ergangen. Die Reichsregierung ift baburch ermachtigt worden, einen Bermenbungogwong für Butter bei ber Berftellung von Margarine, Rimft-fpeilefett, Speileot, Bflanzenfetten und gehartetem Tran gu erlaffen, wenfo einen Berwendungszwang von infandifchen Defforten in ben Delmublen. Braftifch foll bie Cache fich fo gen werden, um als Beimifdung für Margarine zu die nen. Dabirch hofft man eine Stelgerung bes Butterpreifes au erreichen und ber Bandwirtschaft, besonders ber Berebelungsprobiftion, bie unter fintenben Breifen leibet, eine Silfe zu semahren. Die Einzelheiten über die Durchführung ber Beroinnung follen auf dem Wege freiwilliger Bereindarung nit der Margarine- und Delindustrie gustandefommen men. Der Blan bes Beimildungszwanges wird von verlichtebenen Siten betampft. Da find einmal naturlich bie Dargarinefabriten, Die technifche Schwierigfeiten porschützen. Ihnen gegenüber weist die Regierung darauf bin, daß ja in an der en Agrartandern ichne lange Butterbeimistungszwang besteht und daß die Margarinesabiten ten, die ja fast alle in einem austandischen Konzern zusammengeschloffen find, technische Ersahrungen genug geammelt jaben tonnen, um bie Beimildjung auch in Deutid-Land burgauführen. Die Induftriefreife bezweifeln einen Erhig ber Magnahme mit folgendem Argument: Der Berbraus Deutschlands an Speifefett beträgt fabrlich 1,2 Millioner Tonnen, bavon macht ber Bebarf an felbft er-zeugter der eingeführter Butter 550 000 Tonnen aus Derartige gonaltige Mengen tonnen teine Breisbeeinfluffung erfahren baburch, baf 15 000 Tonnen Butter in Margarine hineingenischt werben.

Einspruch gegen bie Butterbeimifchung wird auch von ben Bemerlichaften erhoben, Die fogialpolitifche Bebenten porbringe. Der Breisrudgang ber pflanglichen Robitoffe, fo wird in biefen Rreifen erffart, aus benen die Margarine erzeugt meb und bie Fortidritte ber Technit auf bem Bebiete ihrer Perarbeitung haben es mit sich gebracht, daß die Termeren Holtstreise sich dieser billigen Fettversorgung bebienen konnten. Es will etwas heißen, wenn man bort, bag 70 bi 80 Brogent ber in Deutschland verbrauchten Margarin fich auf Die billigften Qualitaten beschranft, Die einen Bres von 20 bis 25 Bfennigen pro Bfund barftellen. Run wird gejagt, baf ber Beimijdungszwang an ben Breifen ber billigen Gorten nichts anbern foll. Benn abe die Margarinefabriten ein Quantum von etwa 30 Millionen Mart Bert an Butter gur Beimijdung aufnehmen fofen, fo murbe bas, falls die billigen Sorten mitbetroffen fin follen, eine Erhöhung des Breifes um etma brel Bfennige pro Bfund bedeuten. Das ift, wie die Dinge bet uns leber liegen, für viele icon eine empfindliche Be-laftung. Mill man aber die Beimischung nur bei ben te uren Marjarineforten vornehmen, bann erhalt die Marga-rine einen fo hoben Brogentiah Butter, bag bas Bublitum ber Auffajung guneigen tonnte, fie fel ebenfo gut wie die Raturbutte, Daraus murbe, und damit fiogt man auf die Bedenfen in Molfereifreilen leibft, ein Rudgang bes Bittterverbraubes erfotgen, an bem aber bie beutige Bandwirtichaft ein Intereffe hätte. Mehnliche Erfahrungen find in Solland gemacht worben.

Die Siddeutsche Juder A.G., Mannheim, die an einer Reihe von Judersabriten maßgebend beteiligt ist, bat ihren Bericht über bas abaelaufene Gelchäftsiahr 1931-32 ver-

offentiick. Dies in auld bas erfte Beschaftsjahr ber Bereiichaftl. Bereinigung ber Deutschen Zuderindustrie gewe-sen und praktisch bas erste Jahr, das unter dem Einsluß bes internationalen Chadbourne-Abkonunens stand. Der Chadbourne-Alan hat bis jest feine Beiserung der Welt-guderlage gebracht. Was die deutsche Juderwirfschaft an-belangt, jo ist die Kontingentierung, die einen Rückgang auf etwa zwei Drittel des Riibenanbaues jur Folge gehabt hat, bis jest nicht von dem erhofften Erfolg begleitet gewefen, Der hettarertrag war im Reichsburchichnitt recht gut, die Rüben hatten einen sehr hoben Zustergehalt und außerdem sant der Berbrauch gegen das Borjahr um etwa 12,5 Prozent. Auch für das Jahr 1932-33 hat die Sand-wirtschaft ihren Kübenandau weiter drosseln müssen, und es ist zu erwarten, daß im Herbst 1933 ein großer Teil des hentigen Ueberspassen verschwerzen ihr gesche Dereitsch heutigen Ueberlagers verschwunden fein wird. Die Breife für Relaffe und Schnigel haben fich erholen tonnen, wenn auch bas Schnigelgeichaft weniger befriedigend perlaufen ift. Die eigenen Bandwirtichaftsbetriebe ber Belellichaft baben infoige bes überaus ichlechten Erniemetters in 1931 und ber ftart gefuntenen Biehpreife erhebliche Berlufte erlitten. Der Reingewinn ber Süddeutschen Zuder A.G. beträgt 4,5 Millionen Mart. Was bas laufende Jahr betrifft, so ist die zur Berarbeitung gefommene Rübenmenge nodymals um etwa 15 Prozent ermäßigt worden, um das noch porhandene Ueberlager zu vermindern. Es mußte beshalb eine weitere Betriebsstätte ftillgelegt werden und gwar bat die Rohguderfabrit Friedensau in ber Bfalg ben Betrieb nicht aufgenommen.

# Reichstag am 24. Januar.

Der Beschluß des Lieltestenrates. — Linstölung jeht schon ficher?

Berlin, 4. Januar.

Der Aeltestenrat des Reichstages hat am Mittwoch nachmiltag beschloffen, den Reichstag für Dienstag, den 24. Januar, einzubernsen. Ueber die Tagesordnung soll eine neue Reltestenratssihung am 20. Januar entscheiden.

Ueber den Berlauf der Sizung des Aeltestenrates des Reichstages ersährt man noch, daß die Kommunisten die Einderufung des Reichstages schon für den 9. Januar zur Beratung der vom Haushaltsausschuß gesaßten Beschlüsse beantragten. Die Sozialdem ofraten waren gleichsalls für ein rasches Zusammentreten des Reichstages und hatten als Termin den 18. Januar vorgeschlagen. Dem wurde sedoch entgegengehalten, daß man den Keichset ags ausschäften möchten, daß man den Keichset ags ausschäften möchte. Schließlich schlug Abg. Dr. Bell (3.) den 24. Januar vor. Sein Antrag wurde dei Stimment haltung der Rationalsozialisten angenommen. Der Bertreter der nationalsozialistischen Krastion hatte beautragt, den Termin für die nächste Sizung der Entscheidung des Präsident vom Plenum dereits ermächtigt worden seit, die nächste Sizung mit Zustimmung des Aeltestenrates sestzusen.

Ramens der Reichsregierung machte Staatssekretär Bland die Mitteilung, daß sie bereit sei, vor dem Reichstag zu erscheinen und Erklärungen über ihr Programm abzugeben. Sie lege dann allerdings auch Wert darauf, daß im Anschluß daran eine Klärung der politischen Lage eintrete.

Das icheinen num auch die Rationalsoziafisten gu wollen, benn fie fündigten an, daß fie beantragen murben,

auf die Tagesordnung der nächsten Sihung auch die Mihltauensanträge gegen die Reichsregierung zu sehen. Sie ließen jedoch erkennen, daß sie damit die Abgabe einer Regierungserklärung nicht verbindern wollen.

Daraus geht hervor, daß die Rationalsozialisten für die Mißtrauensanträge stimmen wollen. Das aber würde deren Unnahme. Auflösung des Reichstages und Reuwahlen bedeuten.

Daß in der ersten hälfte des Januar keine Reichstagositung mehr sein wird, war vorauszuschen, schon im hinblick auf die Landtagswahl in Lippe am 15. Januar. So unbeachtet diese Wahl in anderen Zeiten vor sich
gegangen wäre, unter den jestigen Berhältnissen blickt man
ihr mit großer Spannung entgegen, Kein Bunder, daß dem
Wahltamps denn auch von den Parteien besondere Aufmerksamfeit gewidmet wird,

#### Radfte Boche Musichuffe.

Abgesehen von der Aeltestenratssitzung herrscht in dieser Woche im Reichstag noch Weihnochtsruhe, Erst in der
nächsten Woche sehen die parlamentarischen Arbeiten wieder voll ein. Hür Dienstag sind der Haushaltsausschuß und der sozialpolitische Ausschuß einberusen. Im Haushaltsausschuß soll neben der Beratung der Notverordnungen eine finanzpolitische Aussprache flatisinden. Auf der Tagesordnung im sozialpositischen Ausschuß stehen die Arbeitsbeschaftungsprogramme
der Parteien. Auch mit der Einberufung des handelspolitischen Ausschusses ist in den nächsten Tagen zu rechnen.

## Ozeanriefe in Flammen.

Der französische Ueberserdampfer "Attlantique" im Kanal in Brand geraten. — Keine Passaglere an Bord. — Dis Besathung hat das Schiff geräumt.

Baris, 5. Januar.

Auf der Jahrt von Pavillac nach Ce havre ist der 42 000 Tonnen große stanzösische Ozeandampser "Atlantique" zwischen Cherbourg und Ce Havre, etwa 70 Kilometer von der Küste entsernt, in Brand geraten, Da sich das Schist aus dem Wege in ein Dock besand, waren keine Passere, sondern nur ein Teil der üblichen Besahung in Stärke von 170 Man an Bord, Die Versuche der Mannschaft, den Brand zu löschen, mistangen, so das die Besatzung sich schließlich gezwungen sah, das brennende Schist zu verlassen. Das von Ostindien kommende Motorschist "Ruhr" der Hapag sing die SOS-Ruse auf, legte bei und nahm die stanzösische Besatzung an Bord. Insgesamt leisteten fünf Schisse Hille.

Die "Atlantique", die den Dienst zwischen Bordeaux und Buends Alires versah, galt als das modernste Schiff und dan zweitgröste der französischen Handelssotte. Sie datte am 31. September ihre Jungsernsahrt angetreten und sollten Wettsampf mit dem Hapagdampfer "Cap Arfona" auf dem Sudatlantif auswehmen. Die Bautosten für das Schiff beliesen sid auf eiwa 65 Millionen Mark. Bei voller Ausnuhung konnten 2000 Passagiere befördert werden. Als besondere Reverung galt ein 10 Meter breites und 150 Meter langes Promenadeded, auf dem sich Berkaufsstände der bestamtesten Pariser Modehäuser befanden. Die Gesamtlänge des Schisse beträgt 226, die Breite 30 Meter.

#### Gin Gabotageatt?

Der Grand auf der "Atlantique" hat in französischen Schissabriskeisen große Bestürzung bervorgerusen, umsomehr, als die Ratastrophe des Dampsers "Georges Philippat" noch in aller Erinnerung ist, bei der im Frühjahr vorigen Jahres 52 Personen ums Leden kamen. Sowohl die Schissabrisgesellschaft, der die "Atlantique" gehört, als auch das Martineninisterium haben eine Itrenge Untersuchung eingeleitet, da man mit einem Sabotageast rechnet.

Es bat eigenartig berührt, bag ein Riesendampfer von über 40 000 Tonnen in wenigen Stunden bas Opfer eines Brandes werden fonnte und bag die an Bord untergebrachten Lofdgerate nicht ausreichten, ben Brand im Reime zu erliffen.

#### Statiffit der Ghiffsbrande.

Der Brand auf der "Atlantique" ruft die Erinnerung an frühere gleichartige Katastrophen wach. Im Frühjahr 1929 bronnte der 46 000 Tonnendampfer "Europa" des Nordbevischen Liond furz vor seiner Fertigstellung inwendig aus. Roch nicht ein Jahr später versiel der Llonddampfer "Nünschen" dem gleichen Schickal. Er hatte eben am Newnorker Pier angelegt und seine Fahrgäste gelandet, als eine Feuersdrucht an Bord aussam, die das Schiffsinnere vollkländig vernichtete. Zwei Menschen tamen dei dem Brande ums Leben, acht Personen wurden schwer verletzt. Besonders grauenhaft in seinen Folgen war ein Schiffsbrand, dem im Wal 1930 115 Pilger zum Opser sielen, die sie waren an Bord des französischen Dampfers "Asias", der im Roten Weer von einer Fenersbrunst heimgesucht wurde. Roch im vergangenen Frühsahr siel ebensalls ein französischer Passes Philippar" wurde mitten im Golf von Aben von dem Unglück betroffen. 52 Passasser kamen in den Flammen um.

Jronie des Schidfals.
"Evening Standard" schreidt: Es ist eine besondere Jronio des Schidfals, daß das Schiff, das die hauptsächlichte Silfe leistete, nicht nur ein deutsches war, sondern auch den Ramen "Rube" trägt, den Namen des Gebietes, das so eng mit

ber Reparationsfrage verknüpft ist.
Das Ministerium der Sandelsmarine hat ein Kommunique veröffentlicht, in dem die französische Marinedehörde von Cherbourg aufgesordert wird, dem deutschen Wotorichiff "Ruhr" für seine Silfeleistung den Dank der französischen Regierung auszusprechen.

#### Bor dem Ronfure. - Familiendrama.

Berlin-Wiffenau, 4. Jan. In der Racht spielte sich in dem Berliner Borort Wittenau ein blutiges Hamiliendrama ab, dem zwei Personen zum Opfer sielen. Der 19schrige Molfereibestger Dessin wurde im Garten seines Hause erhängt und erichossen wurde im Garten seines Hause saufe so der 20sährige Sobn Werner mit einer Schußwunde im Ropf tot in seinem Bett. Sein 18sähriger Bruder Herbert lag durch einen Ropf schuß verwundet im Bett der Eltern. Frau Dessin wurde in der Kücheneben den geöffneten Gashähnen mit einer schweren Gasverzistung ausgesunden, Rach den bisherigen Ermitslungen hat der Bater die Schüsse auf seine Söhne abgegeben. Wie verlautet, sollte am solgenden Tage der Konturs über die Bermögenswerte des Molfereibesigers eröffnet werden.

# Lotales

Flörsheim a. M., ben 5. Januar 1933

## 19 年十五十五 33.

Dieje Beichen werben am Dreitonigstag in ber Frube, wenn bie Stuben, die Gefindetammern und die Stalle ausgeräuchert find, mit geweihter Rreibe über Die Taren vieler Bauernhaufer in Banern geschrieben. Es ift bies ein guter alter Brauch, mit bem man boje Geifter und Unglud von

ben Saushaltungen fernhalten will. Mit bem Gefte ber Seiligen brei Ronige geht bie Reibe ber weihnachtlichen Feiertage zu Ende. Dieses Feit im Weih-nachtstreis reicht auf eine fausend Jahre alte Ueberlie-ferung zurud, nämlich bis zu dem Tag, an dem die drei Weihen aus dem Worgenlande, Raspar, Welchior und Balthafar, bem Stern folgend, bas Jefustind gefunden und

ihm ihre Gaben gespenbet haben. Gine große Bahl finniger Bollsbrauche umranten biefen Jag, bejonders auf bem Lande. Bollstumliche Figuren find bie brei Manner aus bem Morgeniand geworben im driftlichen Landvolt, und die Bauernjugend treibt noch immer manderlei Mummenichang am Dreitonigsfest ober, wie es noch genannt wird, am Tage der Erscheinung des Herrn. Im Miltbaverischen, im Salzdurgischen und in Tirol werden die brei heiligen Könige von der Jugend in oft sehr lustigen Kostimen vertörpert. Die als Heilige drei Könige gelleideten Anaben gieben von Saus gu Saus und ergablen in Berfen pon ihrer Fahrt nach Bethlebem. Un anberen Orten nennt man es bas Dreifonigssingen; die Dreifonigslieder sind febr gabireich und je nach ben Landern verschieden.

Die Racht vor bl. Dreifdnig beschieht bie sogen. beiligen 12 Rachte ober "Rauhnachte". In gang früben Zeitaltern glanbte man, bab in biesen zwölf Rachten bie Gotter und bie Salbgotter, Die in Gelfen, auf Banmen und in Maffern hauften, sichtbar und in Berfleibung umgingen, und man bruchte ihnen Opfer. Die zwölfte Racht bieh die Perchta-Racht. Für bas weltliche Leben hat ber Dreitonigstag baburch besonder Bebeutung, daß nach ihm die Rarnevalszeit be-

50 Mt. Belohnung. In letter Beit find in biefiger Genteinde Einbruchsbiebitable, befonders Ganfebiebitable, ansgeführt worben, ohne bah es möglich war, bie in Frage tommenben Tater zu ermitteln. Wie uns von amtlicher Geite mitgeteilt morben, follen biejenigen Berfonen, Die bach liche Mitteilungen über Diefe Diebftable machen tonnen, Die pur Ermittelung ber Tater führen, eine Belohnung von 50.— Mart erhalten. Die gemachten Angaben werden streng pertraulich und ohne jegliche Ramennennung behandelt.

o Rathol, Rirdendor "Cacilia". Der Richendor veranstaltete am Reujahrstage mittags um i libr unter Leitung feines Dirigenten Herrn Willb. Schloffer jr., und unter gutiger Milwirtung bes Calonordjetters Giegfried im biefigen Et. Elifabethenfrantenbaufe ein fleines Rongert, mit ber loblichen Abficht, ben Rranfen, ben ehrm. Schwestern und übrigen Infaffen ber Anftallt, eine fleine Beibnachtsfreube, burd) gefangliche und musitalische Darbietungen und somit eine lurge Ablentung von ben Leiben und Beichwerben biefes itbifden Lebens gu bereiten. Es famen einige ber bl. Beib nachtszeit entsprechenbe Chore mit Orchesterbegleitung, jowie auch einige Lieber a capella und mufitalifche Darbietungen bes Ordeiters in wohlgelungener Weise jum Bortrag. Die Infaffen bes Saufes maren bocherfreut über ben feltenen Genug und gaben ihre Freude in reitjem Beifall um Ausdrud. Auch die ehrw. Schwester Oberin als Letterin bes Hause sprach für die ichme Leistungen ben Berantaltern ihren herzlichsten Dant aus, mit dem Wuniche, daß sich dieselben noch öfters wied rholen möchten.

Rath. Gesellenberein. Morgen Abend 8 Uhr findet im Rath. Gesellenhaus die biessahrige Generalversammlung bes Gefellenvereins ftatt.

r Regen ftatt Schnee. Die Soffnung, bag bie Mutter Erbe jum Reujahrsfeite fich im Comeefleibe zeigen werbe hat fich jum Leibmefen ber Mintersportler nicht erfullt. Ctatt bes Echnees ftellte fich am Tage por Reujahr Regen ein, ber ben gefrorenen Boben auftante und bas Wandern in

ber Ratur nicht ju einer Erholung machte. Bu ber feuchten Bitterung ift jeht auch noch Rebel getreten, wie er uns am Ausgange bes alten Jahres ichon tagelang beichert war. Rach ben Wetterberichten foll bie milbe Witterung bei bewolltem Simmel noch weiter anhalten.

Die letten Borftellungen ben auch in Diefem Jahre mit auherorbentlichem Erfoig aufgeführten Weihnachismarchen "Aldenbrobel" find vorgeseben für : Camstag, ben 7. Jan., Mittwoch, ben 11. Jan. und Conntag, den 15. Jan. Be-ginn 15 Uhr, Ende gegen 17.30 Uhr. Schriftliche Borbestellungen (möglichit gefammelt) wollen umgebend an die Thraterfaffe bes Raffaufichen Lanbestheaters (Großes Saus), unter Beifügung einer Anwortpoftfarte, ober an bie brilichen Bor-verlaufoftellen gerichtet werben. Weitere Wieberholungen bes Marchens finben nicht ftatt.

L. Reichsindezgiffer für Dezember 1932. Die Reichse indexgiffer far bie Lebenshaltung ift im Durchfchnitt bes Monatu Dezember 1932 um 0,3 n auf 118,4 (gegenüber 118,8 im Bormonat) gurudgegangen. Die Inbergiffer für Wohnung ift mit 121,4 unverandert, die Judergiffer für Heigung und Beleuchtung mit 136,6 nabegu unverandert ge-

# Es will nicht Binter werden.

Bum Leibwefen aller Sportler will es nicht Winter werben. Frühzeitig mag ichon mancher feine Borbereitungen für ben Binterfport getroffen haben. Bas nugen nun die in Ordnung gebrachten Stis, Schlittichube und Robelichlitten? Soil man fich bie langen Solzlatten an ben Fugen befestigen und jum frijchfrohlichen Binteriport in die Berge ober ins Gebirge fahren? Borficht ift beffer als Radylicht. Die gegenwärtigen Bitterungsperhalmiffe faifen es angebracht ericheinen, daß fich diefe glübenbiten Sportenthufiaften eventuell mit einem Regenichirm beim Sprung über Die Schangen ober bei ber Sahrt gu Zal, be-

So viel Borguge ein milber Winter für die Menschheit auch haben mag, fo viel Rachteile hat er auch. Die Erbe muß durchgefroren fein, bamit ber in ben Ader gebrachte Dung aufgelöft wird, Somee muß bie Saaten bebeden, bamit plöglich einfenende Rachtfrofte feinen Schaben anrichten können. Eines Winter muß es geben, bamit bie Jugend fich am Schnee- und Schlitticufiport erfreuen fann. Ein laues, feuchtes Winterweiter ift ungefund, ruft mande Rrantheiten hervor. Beller ber Binter fommt jest als fpater, wenn es bem Friibjahr zugeben follte

- Beitugerifche Stoffreisenbe. Immer wieber treten, hauptfachlich in Landgemeinben, Stoffreifende auf, Die Raufer auf betrugerifche Beife ichabigen. Gie geigen zuerft Strumpfe ober Goden, bas Paar gu 20 bis 40 Pfennig vor, beren Wert aber hober ift, und nehmen bann Beltellungen entgegen. Siermit taufden fie ben Bestellern Billigfeit ihrer gegen. Hermit täuschen sie den Bestellern Belligfeit ihrer Waren vor. Dann bieten sie angeblich englische Stosse an, die sie sie sich sahren. Sie erflären, die Stosse seinen von der Leipziger Messe und müßten billig abgescht werden, weil sie wegen des hohen Jolles nicht mehr nach England zurückgesandt werden könnten. Durch diese unwahren Angaben zurückgesandt werden könnten. Die Stosse sindt in der Regel minderwertig und haben nicht die angegedene Länge. Das bahilde Laubenvolliesent wernt wiederhalt von diesen Rebabifche Landespolizeiamt warnt wiederholt por biefen Betrügern, bei benen es fich meiftens um Auslander banbelt.

- Briefaufichriften. Man lieft oft genug: Beren Erfter Staatsanwalt u. a., aber auch haufiger Brauch macht eine Tolde Anschrift noch nicht sprachrichtig. Richtig sind folgende Fügungen, je nachdem man die Anschrift mit "An" und bem Wenfall bilbet ober fie in ben Wemfall fest. In beiben Gallen liegt ein abgefürzter Sah vor: Die Zuschrift ist gerichtet an...; ist zu überbringen bem ... 1. Bei "An" mit Wen-sall: An (ben) Herrn Ersten Staatsanwalt X. P. An (bie) herren Rechtsanmalte und Rotare A. und B. Un (ben) herrn Profurift R. R. (bei Rennung bes Ramens). An (ben) herrn Profutiften ber Fa R. R. (ohne Ramensnennung). 2. Bei Wemfall: Serrn Erftem Staatsanwalt X. D. (wie: Sert Erfter Staatsanwalt), ober: bem Beren Erften Staatsanwalt I. B. (wie: ber Berr Erfte Staatsanwalt). (Den) Berren Rechtsanwalten und Rotaren A. und B. (Dem) Serra Brofurift R. R. (Dem) herrn Profuriften ber Ga. R. R.

Milber Binter. Mus ben Bidererwiejen murben uns 8 lebendige "Junitafer" porgezeigt,

- Millionenerbichaft Sud". In ber letten Beit ift burch gabireiche Zeitungen die Rachricht gegangen, baf bie Erben für eine ameritanijche 300-Millionenerbichaft, Die ein angeblicher früherer Holzarbeiter Sud hinterlaffen haben foll, gefucht wurden. Aufgrund biefer Zeitungsnotigen find gablreiche Schreiben an bas Musmartige Umt gelangt, in benen um nabere Aufflarung gebeten murbe. Rach ben bom Auswartigen Aimt getroffenen Geftftellungen find bie Beitungenachrichten über einen Millionennachlaß hud jedoch unrichtig. Weder dem Auswärtigen Ami, noch dem deutschen Generalkonful in Chikago ist etwas von einem Rachlag befannt.

## Reues aus aller Belt.

# Schlägerei in einem Afpl. In ber Racht fam es swiften mehreren Bemobnern bes Afpls in Bochum ju einer ichweren Schlägeret, mobei mit Beilen, Geitengewehren, Stuhlbeinen, Schippenftielen, Mulltonnenbedeln und bergl. aufein ander losgefchlagen murbe. Auferdem begoffen fich einige Teilnehmer mit Lyfol. 3mei Berfonen erlitten burch Beil- und Stublbeinhiebe ichmete Berlehungen. Gin hingugerufener Argt hatte langere Beit mit bem Anlegen von Berbanben gu tun-

Den Belt mit Tabal gefüttert. Die Schnuggler er linnen immer wieber andere Trids, um den Jollbehörden ein Schnippchen zu schlagen. So wurde in Rordborn eine Frau angehalten, die die Bolfterung ihres Belges entjernt und statt beffen Tabat eingefüllt hatte, ben fie über bie Grutze fdmuggeln wollte. Gie mußte 378 Mart Strafe bezahlen.

# Spielendes Rind angeichoffen. In Lunca murbe ein auf bem Grundfind einer dort befindlichen Garinerei fpielenbes 11jahriges Mabchen von einem 50 Jahre alten Mann, ber mit einem Jagbgewehr hantierte, angescholift und fo ichmer verlett, bag ihm ein Bein amputiert werten mußte.

## Sandel und Birtichaft.

(Obne Gemabr.)

Frantfurier Probutienborfe vom 4. Janua: Amtlich notierten: Weigen 20.25; Roggen 16.25; Sommirgerfte für Braumede 18 bis 18.50; Safet 13.25 bis 13.5); Weigenmehl, jubb., Spezial Rull 27.85 bis 28.75; niebertein. Mehl 27.85 bis 28.50; Roggenmehl 22.25 bis 23.25; Beizenfleie 7.40; Roggenfleie 8 Mart für 100 Kilogramm Tenbeng: rubig. Die genannten Mehlpreise waren Rampfreise. Im spateren Berlauf ber Borfe mar Dehl gu bien Breifen nicht mehr erhältlich.

Rarisruher Brobuttenborje vom 4. Januar: Es notier ten: Commergerste 18 bis 19.75; Futtergerste 16pis 17.75; Safer 13.25 bis 14; Platamais 18.50 bis 19; Leizenmehl, Spezial Rull 28.75; Roggenmehl 22.75 bis 23.5; Weizen bollmehl 9.25; Gojajdrot 10.30 bis 10.40; Trefenfdnittel 7.75 bis 8; Biertreber 10.75 bis 11; Palmfugen 275; Dalg leime 10.50 bis 11.50; Subb. Speiselartoffeln 3 b 4; Wei-jentleke 7.50; Wielenben 4.75 bis 5: Luzerneben bis 5.25;

# Aus der Amgegind

Darmftabt. (Bor ben Schranten.) be Rieine Straftammer verhandelte gegen brei Offenbach Arbeiter und eine Arbeiterin wegen geführlicher Korpeserlehung. Die Drei hatten in einer Commernadi vergangern Jahres ben Befiger eines Bafferbauschens an der Biebrer Banb ftrage, ber fie von feinem Sauschen vertreiben follte, auf gang unglaublich robe Beife mighandelt, fo ba bas Bericht teine Milbe malten laffen tann. Der jaupttater mirb zu brei Monaten Gefängnis, Die beiben uberen zu brei bzw. feche Bochen Gefängnis verurteitt; ba Madden ergielte Freifpruch. - Die Große Straftammer erurteilte einen hiefigen Dengerburichen wegen fahrlaffig Totung gu zwei Monaten Gefangnis mit breifahriger Beiahrungs. frift. Der Ungeflagte batte in feiner Gile nach Daufe gu tommen nicht gemugend auf die Fahrbahn geouet und eine 65jahrige Frau mit bem Fahrrad angefaren. Die Frau hatte einen Schabelbruch erlitten, an bell Folgen

## Munta und Lore. Roman von Bolfgang Remter.

Alein-Erich gedieh prächtig. Es war ein außergewöhn-lich ftarfes und großes Kind. Die Kraft der Mutter freilich idien nabegu ericopft ju fein. Affuntas Genefung madte nur langfame Fortidritte, Erft im Juli tonnte fie bas erftemal bas Bett verlaffen und fid) pon hermann in bie Glasperanda führen laffen, wo ein bequemer Lehn- und Liegeftuhl für fie bereit ftand. Trop ber marmen Sochfommerfonne, die die Beranda gang erfüllte, froftelte es bie junge Frau, und die wenigen Schritte hatten fie fo ermubet, baf fie fich aufatmend auf dem Stuhle nieberließ. In Affuntas großen, buntien Augen war ein Ausbrud von Qual und Angit, faft Entfesen, wie wir ihn bei Deniden feben, bie ber tolte Sauch bes Tobes icon gestreift hat. Langfam, langfam somand gwar dieses Entsehen, aber es blieb etwas seltsam Dilbes, Freudloses in ben buntlen Sternen gurud, aus benen noch por turgen Tagen beiges Glud und fast überirbifche Geligteit ftrahlten.

Gelt Affunta nun aber jeben Tag langer bas Bett verließ, erholte fie fich rafcher, und als bie Blätter fielen, er-

Marte fie ber Argt für genefen.

Freilich, es war die alte Affunta nicht mehr. re Krantheit war mohl überftanben, aber nicht, ohne Folgen gurudgulaffen. Die junge Frau blieb nervos und reigbar, geschmöchte Willenstraft nicht ju begahmen vermochte. Die unausbleiblichen Folgen maren ein immer raiderer Wechsel ber Dienftboten, Die gunachft unter biefer heftigfeit am meiften zu leiden hatten, benn es gab Tage, an benen fie nichts recht maden tonnien und alles, mas fie taten, gerabe perfehrt war. Besonders an Tagen, ba der Fohn, der laue Gudwind, mehte und bie Merpen unter biefer brudenben Warme so eigenartig erregt wurden, war mit der jungen Frau kaum ein Auskammen. Die Mäbel ließen fich ungerechte Borwürfe und kleinliche Rörgeleien ein paarmal gesallen, oann gingen fie. Darunter litt bas Sauswefen, Jum Stude mar Frau

Berta Graf ber gute Stern ber Billa in ber Romerstrafe geworden. Ihr gutes Berg empfand nur Mitleib mit ber armen Milunia, Die fich felbit bas Leben fo ichwer machte. Denn blefe Rampfe mit ben Dienstboten verfehten die junge Frau oft in berartige Aufregung, bog fie gang frant mar und weinend ihrer treuen Freundin dann bas Leid flagte. Frau Berta fat ihr möglichtes, auf Affunta einzumirten, bamit fie rubiger werbe und fich beffer beberrichte, aber es half nie lange. In folden, oft außerft tritischen Augenbilden, mußte bann Fran Berta für die Bedürfnisse bes hauses sorgen, fie fah in Ruche und Reller nach bem Rechten und legte mohl elbft mit Sand an, wenn es notig wurbe,

"Was taten wir, wenn wir Gie nicht hatten, Berta," iprach bann hermann voll Dantbarteit und boch voll beimlicher Gorge. "Ich glaube, es ginge bei uns oft alles brunter und brüber. Alfjunta ist wie verwandelt, fast möchte ich sagen, wie verbegt, ich kenne sie oft kaum mehr. Sie lätt sich so gehen und hat ihr Temperament gar nicht mehr in der Gewalt. Bubis Erziehung muß ja auch darunter leiben, ich bin zu wenig zu Haufe und Bapa vergöttert

ben fleinen viel ju febr." Dieber Freund, troffiefe bann Frau Beria, biefe Erregung ift frankhafter Ratur. Affuntas Rerven find durch bie schwere Krantheit zu sehr mitgenommen worben, bas wird aber mit ber Zeit ficher wieder beffer werben."

Sand in Sand mit biefer nervofen Ueberreigung trat aber bei Affunta noch eine andere Erscheinung auf, die Hermann jah erschredte und ihn um fein Glud und bie Butunft ernstlich bangen ließ.

Alfunta wurde eifersuchtig, maßlos eifersuchtig. Als sie sich nach vielen Wochen jum ersten Rale wieder angelleibet hatte, um mit hermann in bie Stadt gu geben, babei in ben Spiegel ichaute, ba hatte fie ploglich bie Banbe por's Geficht geschlagen und gerufen: "Mein Gott, wie febe id) aus! Wie eine alte Frau, eingefallen und gang gelb. hermann, nun magft bu mich nicht mehr."

Ein Weinframpf hatte fie geschüttelt und nur mit ichwerer Dube hatte fie hermann zu beruhigen vermocht, aber ausgegangen war fie damols nicht. "Rein," so hatte fie weinend gerufen, "so gebe ich nicht

unter die Leute. Gie würden mich nur angaffen und bas ertrage ich nicht." Solte fich Affuntas Beien auf fo unerflarliche Belfe I nes, glattes Beficht."

gewandelt, fo war durch bie schwere Rrantheit lerdings and ihr Meuferes ftart veranbert worben.

Die anmutige Fulle ber Formen war verfcomben und bie Gestalt ber jungen Frau hatte etwas Ediges, Sifes, angenommen. Das einst fo reigende, bubiche Ge ht war ichmal und hager geworben, die Badentnochen millen fichtbar und bie etwas fpipe Roje wirfte unverha kismagig groß. Die an und für fich gelbliche Daut ichien ranthaft blag und um die Mundwinkel hatte fich ein alter eibenber Bug eingenistet, ber nicht mehr ichminden wollte.

Dieje Erfenntnis fcuf Affunta unfagbare ein, perdufterte ihr die Gegenwart und verdichtete fich allichlich gu dem unheilvollen Bahne, daß hermann fie nicht lehr liebe.

ja, baß er andere ihr vorzöge. Hermann hatte Affunia zunächst herzlich ausglacht.

"Röftlich, mein Schat ift eifersuchtig.

Dann hatte er fie in feine Arme genommet, gebergt und gefüßt wie in ben jungen Tagen ihres Glude, Affunta war bann ruhiger geworben, hatte fich an ben Rann geschmiegt und leise gefragt: "Hermann, ist es whr, liebst bu mid noch, nur mid?"

Hermann fab lächelnd in die dunfien, tiefen Lugen und fragte iderzend gurild: "Muß ich bir bas wirklich bitätigen?" Jedoch der Burm nagte an Affuntas Herzen und war nicht mehr zu vertreiben. An bem einft fo rinen und blauen himmel ber beiben jungen Leutden belten sich ichwere Bolfen und schoben sich langfam, langfan vor bie Sonne, bie taum je swei Meniden jo leuchten und fo warm geschienen hatte.

Ein Berhängnis schwebte herauf. Riffunta fam nicht mehr zur Rube und sah am helllichten Tage Gespenster. In jeder Frau, in jedem Mabden, mit benen hermann in feiner freundlichen, gundtommenben Art fprach, witterte fie gleich eine Rivalin.

Dann weinte fie stundenlang herzzerreifend, klam ihre Weintrampfe und lagte voll Bitterfeit: "Ich weis ca schon, hermann, ich bin alt und hößlich geworben, bu iebst mich nicht mehr. Meniden, ber nur aufe Mengere icaute?"

Mffunta, haltft bu mich für einen fo obeiflächlichen Ma, the Manner feld alle fo. The wollt me ein foo.

R Der frubere Reid

Beffifche L

Darmftadt. 2 Jahre Die Darmit ber Landwirtichaf icafilichen Organ Mady Begriffung Denfel, von tiefer fchaft erfüllt, ber chungen ber Reid tages nicht zuteil führungen ber be Berjammlung je landwirtichaftliche

"Wenn fich at In ben leigten Di nenben Unftieges die Rot bi

Mis thre felbitre an, ber Rot ber Einzellande Mög Die dem Stan fonnen jebod) nu feiner eigenen L Befrieb durch namentlich von ?

durch handelsver Muß bier bie fachlich auf Biel Betrieben gu bel gleichen Berechtig daß ihnen bie f merben, menn b Fallen der Fall

10,5 Million nach Seifen gegel hier meitgebend ichmer notleibeni gu veridaffen.

Bor menigen mit herrn Braff Dr. Hamann ein ernährungsminif

der Berhältniffe aber der Sjellijd

unterbreitet wer Der Minifter Don Braun num Bu Beginn des einem Brief an Much die heififch jen, bie allgeme auf fteuerlichem in aleicher Weif

\*\* Frantjur Hotel) In ein 35jährigen Schu verlegt auf. De ins Aranfenbar mohl faum mit polizeifichen Wei u Mädden gejdo Schuf beigebrac bals es fich um beiberfeltigen G aus Seibelberg

\*\* Frantfur Belucht.) Ei gegen 11 Uhr fonnte trop all her nicht geffar rine Frau pon errau die Hant rufe ber Ueber Schliefigefellicho griffen, Der gelang ibm, binehmung burdy aber, irgend in Die leberfaller daß ber Ueber

\*\* Frantju farben ein.) arbeneinbreche geglüdt ift, Be entwenben, G fieß fie unbern fie geiftesgegen am Saufe moi funft veridmir ficheres Auftre merben.

en wurden uns

letten Beit ift gangen, daß die enerbichaft, die d hinterlaffen efer Zeitungsluswärtige Limt gebeten murbe. men Rillionenn Musmärtigen in Chitago ift

elt.

r Nacht fam es Bodum bu einer igewehren, Stuhlind bergl. aufeinen fich einige Tellburd Beil- und ingugernfener Mrgt Berbanben gu tune Schnuggler erben Bollbehörben orbhorn eine Frau entfeent und ftatt

bezahlen. Lanen murbe ein en Garinerei fpie-Jahre allen Mann, ngeicoim und fo ert wergen mußte.

Die Grute ichmug-

paff.

Janual: Amtlich Commergerfte für bis 13.5); Weigennieberhein, Mehl 23.25; Beizenfleie logramm Tenbeng: 1 Rampfreise. Im ju biefn Preifen

Januar: Es notier gerfte 16pis 17.75; bis 23.5; Weigenmehl, 0.40; Erdenschnigel imtuchen 275; Malg. offeln 3 th 4; Beiterneben bis 5.25;

ded; and

fen.) be Rleine Offenbacht Arbeiter er Rörpeserlegung. vergangetn Jahres der Biebrer Landertreiben follte, auf neit, fo ba das Ge-in. Der aupttäter e beiben überen gu urteilt; ba Madden aftammer erurteilte jahrläffig Tötung ahriger Beiahrungs-Gile nach haufe gu hrbahn geauet und ad angefaren Die en, an beil Folgen

Rrantheit lerbings orben. var verschwuben und is Ediges, Gifes, anhiibide Geht mar ntnoden migen fichttie unverhählemäßig Saut ichien ranthaft,

nden wollte. unfagbare ein, verditete fic alleihlich zu nn sie nicht icht liebe.

herzlich ausglacht. chtig." ne genommet, gelyerat ihres Oliide. Liffunta fich an ben Rann geinn, ift es whr, liebst

ntien, tiefen Augen und das wirklich bitätigen?" untas Herzen und war n einst so vinen und n Leutchen billten sich ngfam, langfat vor bie den fo lendbh und fo

Ruhe und fah am hell-Frou, in jedem Madchen, unblidjen, zuvetommenne Rivalin.

erggerreißend, elam thre rfeit: "Ich weil es schon, geworben, bu lebft mich

haute?" einen so obestäcklichen. Ihr wollt nie ein sch (Fortfehing folgt.)



Reichstanzier a. D. Cuno †. Der frühere Reichstanzler Cuno ift in Hamburg plöglich einem Geralchlag erlegen.

# Beffifche Landwirtschaftliche Boche.

Darmstadt. Wie alljährlich, begann mit bem neuen Jahre die Darmstädter Landwirtschaftliche Woche, die von ber Landwirtschaftschammer Hessens und den landwirtschaftschammer Sach Begrugungsworten bes Prafibenten, Defonomierat Henjel, von tiefer Sorge um das Schickfal der Landwirts schaft erfüllt, der eine wirksame Hilfe trot aller Beripres chungen ber Reichsregierung und ber Parteien bes Reichstages nicht zuteil geworben fei, fprach in langeren Aus-führungen ber bestische Finanzminister Rirnberger, ber bie Berfammlung feiner besonderen Unteilnahme an allen landwirtichaftlichen Fragen und Roten verficherte.

Wenn fich auch auf bem allgemeinen Wirifchaftsmarkt In ben letten Monaten und Wochen Beichen eines beginnenden Anftieges ber Konjunttur gezeigt haben, fel

die Not bei weitem noch nicht übermunden.

Mis ihre selbstverständliche Bflicht sehe es die Regierung an, der Not der Landwirtschaft im Nahmen des einem Einzellande Möglichen zu steuern. Die dem Staate vorbehaltenen allgemeinen Massnahmen tönnen sedoch nur von Erfolg sein, wenn der einzelne in seiner eigenen Wirtschaft alle Kraft ausbietet, um seinen Betrieb durch die Landere Zeit zu stringen Dies gift Betrieb durch die schwere Zeit zu bringen. Dies gilt namentlich von der Staatshilfe, die der Candwirtschaft

durch handelsverträge und Jölle gewährt werden kann. Muß hier die Silfe des Staates einsehen, um den haupt-fächlich auf Biehwirtschaft und Gemiljebau eingestellten Betrieben zu helsen, so fann in gleicher Weise und mit der gleichen Berechtigung von den Winzern gefordert werden, daß ihnen die leinerzeit gegebenen Winzerkredite erlassen werden, wenn deren Kickzahlung, wie es in den meisten Fällen der Fall sein wird, unmöglich ist. Richt weniger als

10,5 Millionen Mart wurden als Wingerfredite nach Seifen gegeben. Trogdem bin ich ber Auffassung, daß bier weitgebend entgegengefommen werden muß, um ben ichwer notleidenden Weinbaubefrieben eine Erleichterung

Bu verichaffen. Bor wenigen Tagen habe ich nach einer Besprechung mit herrn Profibenten hensel und herrn Generalbireftor Dr. hamann eine größere Dentschrift an ben herrn Reicheernahrungsminifter gerichtet, in ber eine gange Reibe von

Borichlagen jur Bejierung

der Berhältniffe der Deutschen Landwirtschaft, insbesondere aber ber Heilischen Landwirtschaft, der Reichsregierung

unterbreitet merben. Der Minister teilte mit, daß Reichsernährungsminister von Braun nunmehr seine Absicht, nach Sessen zu kommen, 3u Beginn des Frühjahres bestimmt aussuhren werbe. In einem Brief an Minister Kirnberger hat er geschrieben: Auch die hessilche Regierung wird es an nichts fehlen laffen, die allgemeine Rotlage nach Kräften zu lindern. Much auf fteuerlichem Gebiet wird fie nach wie vor bestrebt fein, in gleicher Beile wie bisber bas Möglichste zu tun."

Frantfurt a. D. (Liebestragobie in einem Sotel.) In einem Frantfurter Gafthaus fand man einen Sbjahrigen Schuhmacher und ein 24jahriges Madchen fcwer verlegt auf. Der Mann ftarb furg nach der Ginlieferung ins Rrantenhaus, mahrend bas Madden noch lebt, aber wohl taum mit bem Beben bavontommen burfte. Rach ben polizeilichen Feststellungen hat der Mann zuerst auf bas Dadden geschoffen und sich dann felbst einen töblichen Schuf beigebracht. Mus vorgefundenen Briefen geht hervor, bag es fich um eine Liebestragodie handelt und die Tat im beiderfeitigen Einverftundnis gefchehen ift. Das Baar mar

aus heidelberg zugereift und zulest dort mobnhaft. \*\* Franffurt a. M. (Eine leberfailene mirb gefucht.) Ein Borfall, ber fich am 17. Dezember nachts gegen 11 Uhr in ber Weftenbftrage zugefragen bat, tonnte trop aller Fahnbungsmagnahmen ber Boligei bisber nicht geflart merben. In ber betreffenden Racht murbe eine Frau von drei jungen Mannern angefallen, Die ber Frau die Handtasche zu entreißen suchten. Auf die Stifferufe ber Ueberfallenen eilte ein Bachter ber Bach und Schlieggesellichaft berbei, morauf die Tater die Flucht ergriffen. Der Bachter nahm die Berfolgung auf und es gelang ibm, die Leute alsbald zu stellen. Bei ihrer Ber-nehmung burch die Boligei bestritten die Festgenommenen aber, irgend etwas mit dem Ueberfall zu tun zu haben-Die Ueberfallene bat fich bisher noch nicht gemelbet, fo

daß der Ueberfall noch nicht aufgeflärt werden fonnte. arben ein.) In ben legten Bochen ift bier eine Manfarbeneinbrecherin aufgetreten, ber es in mehreren Fallen gegludt ift, Beibbetrage aus verichloffenen Manfarden ju entwenden. Schmudfachen und andere Werigegenstände ließ fie unberührt. Wird fie im Saufe überrafcht, fo fragt fie geiftesgegenwärtig, ob nicht ein Fraulein Golbichmibt am Haufe wohnt. Rach Erhalt einer verneinenden Austunft verschwindet fie. Die Schwindlerin bat ein febr sicheres Auftreten und konnte bisher nicht dingfest gemacht

Darmftadt, (Gelbitmordverjuch im Botel.) Lius bisher unbefannten Grunden versuchte in einem hie-figen hotel eine Dame ihrem Leben mit Gift ein Bief gu legen. Die Lebensmude murde in bedenflichem Buftand

nach bem Kranfenhaus verbracht.

Briesheim. (Gründung eines Flugsportesereins.) Hier wurde ein Klugsportverein gegründet
und der Darmsiädter Bilot Jackmann sur den Berein
verpslichtet. Auf dem Gelände hinter dem Heagbahnhof
sanden bereits einige Schaustlüge des Biloten Jackmann
mit dem Segelslugzeug statt, die eine große Zuschauergenne ansocken Auch Segelspliegieristes wurden aus menge anlocten. Much Segelpafagierfluge murben aus-geführt, an benen in erfter Linie bie Mitglieber bes neuen Segeliportvereins teilnahmen.

Diffenbach. (Brogef in der Mordiache Rreut-er verichoben.) Babrend ber am 9. Januar in Darmftadt beginnenden Schwurgerichtsperiode follte auch liber den Raubmord un der Bostbeamtin Areuger in Offen-boch verhandelt werden. Der Prozeß ift jedoch inzwischen vertagt worden, ba die Angeklagten Hausmann und Diftier auf Antrag ihres Berteibigers auf ihren Geifteszustand unterfucht werden follen,

Bingen. (Unglud burch einen Unfug.) Um Burggraben hoben bisher unbefannte Burichen einen mehrere Jeniner ichweren Flügel eines Tores aus ben Angeln. Alle nun zwei Knaben, die Sohne eines Jimmermeistere, an dem Tore spielten, fiel der Flügel um und verlette einen der Knaben sehr schwere, während der andere mit

leichten Beriegungen bavon fam.

(Bafferrobrbrud) gefähr-Bor bem Saus bes Landwirts und Dich (Dberheifen). Det ein haus.) Rirchendieners Rari Ludwig brach ein Rohr ber ftabtifchen Wasserleitung. Da niemand ben Schaben bemerkte, brang bas Waster in ben Keller bes Gebäubes, ber in furger Zeit vollgelaufen war. Die Feuerwehr mußte mit vier Pumpen stundenlang arbeiten, um das Baffer zu entfernen. Zwei-hundert Zentner Kartoffeln und sonstige Lebensmittelwor-rate sind vernichtet worden. Das Baffer hat die Fundamentmauern bes Gebaudes unterspult und die aus Lehm-baben beliebende Rellersoble aufgeweicht, jo daß fich mehrere Zwischenwände bes breiftörtigen alteren Saufes ge-fenft haben. Bei einer Kellerderte besteht Einsturzgesahr. Die Basierreierven der Stadt waren insolge des Bruchs fast resilos abgelausen, so daß auch ein Nachlassen bes Bollerdruckes eintrat.

Wiegen. (Schennenbrand. t u ng ?) Die große Feldicheune des hofgutes in Birflar bei Lich, bas von dem Gutspächter Brudmann bewirt-ichaftet wird, ift geftern fpat abends völlig niedergebrannt, Mitverbrannt find febr große Mengen Strob, noch nicht misgebrofchenes Betreide, umfangreiche Didmurgvorrate, jandwirtichaftliche Majdinen und Bagen. Die Feuerwehr tonnte gegen ben großen Brand nichts ausrichten, ba fein Baffer in ber Rabe ber Scheune vorhanden mar. Das Geuer ift allem Unichein nach angestedt worden.

\*\* Mgenrod. (Die Besterwaldgemeinde will nicht aus Brand ftiftern bestehen.) Die Be-meinde Algenrod, der die Beitrage gur Brandversicherung um 25 Brogent erhöht wurden, mahrend bem übrigen Oberwesterwaldereis eine Beitragssentung von 10 Brogent gemahrt wurde, wehrt sich gegen die durch die öffentliche Befanntmachung erfolgte Diffamierung. Db man glaube, bag die 1200 Emwohner ber Gemeinde lauter Brandfifter feien. Man fonne nicht ben Unschuldigen mit bem Schuldigen leiben laffen. Die Gemeindevertretung brebt dann den Spieß herum und verlangt eine Reformierung der Naffauischen Brandversicherungsanstalt, dann fonne eine allgemeine erhebliche Beitragssenfung durchgeführt werben, trog ber fieben Branbe in Algenrob.

hanau. (Das Urtell gegen Rolenbaum.) Wie ber Berteidiger des am 27. Dezember 1932 wegen Bech-felfälichung verurteilten Jafob Rolenbaum aus Schlichtern mitteilt, erhielt Rojenbaum nicht zehn Monate, wie irrtumlich gemelbet, sondern acht Monate Gefangnis. Davon wurden zwei Monate auf die Untersuchungshaft ange-rechnet, mahrend vier Monate unter Setzung einer Be-mahrungsfrift erlaffen worden find.

einem Limburger Baderladen wurde am Samstag morgen ein Brief vorgefunden, der 60 Mart enthielt. Der unbefannte Absender teilte dem Badermeister mit, daß er bamit eine alte Schuld tilgen wolle, Die er nicht mit ins neue Jahr hinübernehmen wolle,

\*\* Konigftein. (Jugenbliche Rauberbanbe Im Taunus.) Geit langerer Beit bereits treibt eine dreifte Rauberbande ihr Unmefen im Taunus. Die Bande hat es hauptlächlich auf landwirtschaftliche Erzeugnisse abgesehen, Die fie in Brunnenlöchern ober in muftergultig ausgebauten Unterftanden verstedt. Obmohl die Mitglieder Der Diebesbande, burchmeg junge Burichen, befannt find, ift bisher noch teine Unzeige von ben Geschädigten erstattet worben, ba man die Rache ber Banbe befürchtet. Das haupt ber Bande befindet fich infolge einer Schufiverletgung burch einen Rompligen gur Beit im Krantenbaus, fo bag bie Boligei jest in die Lage verfest wird, energisch

einzugreifen. \*\* Uffingen. (Bichtiger Beuge gelucht.) Bur bie Muftlarung bes angeblichen Ueberfalles im Ufinger Balb ift von Bichtigfeit, daß fich ber nachstehend beichriebene Beuge melbet: Es handelt fich um einen Radfahrer, ca. 20 Jahre alt. ziemlich gut gefleidet, ber auf einem Rabe, bas gelbe Schutbliche hatte, am 29. Dezember 1932 aus Behrheim tommend nach Ufingen fuhr. Er ift an ber Ufinger Geemlible von einem herrn in grauem Mantel angehalten und gefragt worben, mas bas Gefchrei im Balde ju bedeuten hatte. Die Boligei bittet diefen Beugen

bringend fich gu melben,

\*\* Frantfurt a. III. (Radtlider Raububer. all.) Ein 38jahriger Bermalter aus Maing besuchte am Montag verschiedene Birtichaften, wo er ich mit Lands. leuten traf. Kurg nach 11 Uhr abends begab er fich gum Sauptbahnhof. In der Kronpringenstrage murbe er von brei ihm unbetannten Mannern angehalten. Der eine entrig ihm feine Aftentafche, mahrend ein anderer ihn gu Boden marf und ihm fein Bortemonnaie mit 80 Mart Inbalt entmenbete. Der Ueberfallene fette fich beftig gur Behr. Es gelang ihm, bem haupttater einen Fugtritt ju verlegen, daß diefer hinfiel und das Bortemonnale verfor. Mis ber Ueberfallene um Silfe rief und fo bas Bublifum auf ben Borfall aufmertfam wurde, gingen die Tater flüchtig. Die fofort aufgenommene Berfolgung war bisher erfolglos.



Candral Dr. Wistott, ber neuernannte Staatsjefreiar im preuglichen Minifterium für Landwirtichaft, Domanen und Forften.

#### Die Berfehlungen eines Burgermeifters.

Traben-Trarbad, 4. Jan. In der öffentlichen Sigung ber Stadtverordneten gab ber erfte Beigeordnete, Dr. Melsheimer, einen Ueberblid über bie Berfehlungen bes bisherigen Burgermeifters Dr. Gd mibt, ber megen Beruntreuungen verhaftet worden ift. Melsheimer teilte gunachft mit, daß fich ber Burgermeifter im Laufe feiner Latigfeit 17 000 Mart mehr Jahresgehalt felbst angewiesen habe, als ihm in Wirflichkeit zustand. Weiter habe er von einem von der Stadt im Jahre 1927 aufgenommenen Wechselbarleben bei bem Banthaus Bogt und Co. in Berlin verichiebene großere Summen auf fein Brivattonto bei mehreren Banten übermeifen laffen. Bon diefen Betragen habe Schmidt für fich perfonlich 38 900 Mart überweisen laffen. Festgestellt fei ferner, bag man von Bersehlungen des früheren Bürgermeisters in einem Gefamtbetrag von 55- bis 60 000 Mart sprechen tonne, die in ihren Einzelheiten noch einer genauen Brüsung bedürsen. In einem Schreiben an die Stadtvermaltung hat der Bürgermeister die Erklärung abgegeben, 
diese Beträge restlos zurückzure fatten und zwar in 
Form von Berpfändungen von Lebensversicherungen im 
Gesamtbetrag von 55 000 Mark. Der Berhandlungsseiter 
gabe weiter bekannt, daß auch Interschlagungen bei der 
Kasse des Kreismohlfahrtsamtes seitgestellt worden leine allerdinge wur in Sobe von 100 Mark. Schwiht den feien, allerdings nur in Sobe von 102 Mart. Schmidt batte es immer verftanden, die Bant von ber Ordnungsmaßigfeit feines Borgebens gu überzeugen. Bufammenfaffend gab der Borfigende befannt, daß die ganzen Borgange dem Untersuchungsrichter in Koblenz mitgeteilt worden feien und bag bem Burgermeifter auger Urtundenfalfchung und Unterfchlagung auch noch Betrug gur Laft gelegt werbe.

#### Fallchmunger überführt,

Trier, 4. 3an. Bereits Unfang des Jahres 1932 tauchte in Trier und in der naheren Umgebung Falichgeld auf. Die Ermittlungen nach den Falichgeldvertreibern brachten eine Spur, die nach Bfalgel führte, wo tatsächlich auch mehrere Berfonen im Laufe der Zeit des Bertriebs von Falichter geld überführt werben tonnten. Als hauptbelaftete galten ein ger-Her Steinbach und Jafobs, Trop aller Bemuhungen war es aber nicht gelungen, die Faljchgeldwerkstätte aussindig zu machen. Bon der Kölner Kriminalpolizei wurde nun ein Beamter des Faljchgeldkommissaries mit zur Ermittlung herangezogen. Bei einer Haugungung in den Wohnungen des Steinbach und Jakobs in Psalzel sand man nun im Keller verschiedenes Material, daß zur Falsch-geldherstellung benötigt worden war. Unter dem Druct des Beweismaterials hat Jakobs ein Geständnis abgelegt.

#### Biehhandler gegen Schlachtftener.

Der Raffauifche Biebhanbler-Berein hielt feine Generalperfammlung ab, Die unter bem Borfig bes Obermeifters Falf-Biesbaden ftand. II. a. nahm auch Bundesbireftor Dr. Scholy-Berlin an ber Berfammlung teil. Die Ausführungen bes Borfigenben richteten fich in erfter Binie gegen die Magnahmen der Regierung, Die burch die Schlacht-fteuer ben Eriftenglampf ber Sandler außerordentlich er-fcwere. Beiterbin wandte er fich gegen die Genoffenichaften, beren Konkurrenz bas Handlergeschäft immer mehr gefährde. Rach Entgegennahme des Tätigkeitsberichts wurde die ersprießliche Arbeit des Schiedsgerichts hervorgehoben, por bem im abgelaufenen Jahr 46 Streitfragen behandelt murben. Bum Brotofollführer bei ben Schieds-gerichtsligungen murbe Rechtsanwalt Dr. Kronenberger neugewählt. Ein Antrag auf Ermäßigung bes Beitrags wurde abgelehnt, um die Tätigkeit des Bereins nicht zu gefahrden. - Im Anschluß an die Bersammlung fand eine Brotestfundgebung gegen die Schlachtsteuer ftatt, an ber auch Brafibent Sepp von ber Bandwirticaftetammer Biesbaden fomie Bertreter ber Detgerinnungen und fonftiger Berbanbe teilnahmen.

#### 30 nene freiwillige Jenerwehren.

Der Roffauifche Teuerwehrverband bat trog ber Rotzeit in 1932 einen großen Aufschwung genommen. Durch Die porbilbliche Unterstügung von Seiten der Naffauischen Brandversicherung konnten 50 neue freiwillige Feuerwebren mit fiber 1000 Mitgliedern im Regierungsbegirf Biesbaden gegründet und in den Berband aufgenommen mer-ben. Diefer gahlt dadurch am Beginn feines 61. Geschäftsjahres welt über 400 Behren mit nahegu 23 000 Digfiedagtes weit noet 200 Weigter ihn nagezu 25.000 Artigie-bern, ein Beweis dafür, wie start sich das Feuerlösch-wesen in Rassau entwickelt hat. Der Fortbildung der Feuerwehrsührer wurde auch 1932 große Ausmerksamtelt geschentt und erstmals ein mehrtägiger Ausbildungskurs an der Baugewerkschule Idstein veranstaltet.

## Die umfirittene Jettpolitif.

Bewertichaften und Margarinefabrifen gegen den Butterbeimiidungszwang.

Berlin, 4. Januar.

Der Borfigenbe bes Mildwirtschaftlichen Reicheverban-bes, Minifter a. D. Brofessor Febr, murbe auf Grund eines von ihm an ben Reichsernahrungsminifter gerichteten Telegramms, bas fich auf die Berordnung gur Forberung ber Bermenbung inlandischer tierifcher Fette (Butterbeimiichungszwang) bezog, von dem Reichsernährungsminister Frbr. von Braun und im Anschluß daran vom Reichstang. fer empfangen.

Bie bagu verlautet, erftredten fich bie Befprechungen auch auf alle übrigen Fragen ber Mildwirt. ich aft. Somobl ber Reichstangler als auch ber Reichs. ernährungsminifter brachten ben Magen und Bunichen Berftundnis entgegen.

Es wurde jugefichert, daß die bedeutsamsten France, in ber maßgebliche Schrifte unternommen werden, in Befprechungen der Jachtreife beraten und geflart werben

#### Der Ginfpruch der Gewertschaften.

Bertreter ber Freien Gemertichaften brachten beim Reichsernahrungsminifter in einer Befprechung ihren Einfpruch gegen ben Butterbeimifchungszwang für Margarine por. Gleichzeltig wiederholten lie ihren Proteit gegen jebe Einsuhrfontingentierung von Margarine-Robitoffen jomie gegen alle die Margarine verteuernden ober verfnappenben Magnahmen. Sie betonten, bog nach ihrem

Ermessen Magnahmen. Sie betonten, daß nach ihrem Ermessen die Fettnotverardnung mit Artikel 48 der Reichsverschung nicht begründet werden könne, und verlangten derm Ausch sern abrung am nister habe sich, so weiß der "Borwärts" aus der Unterredung zu berichten, der Schilderung der Notlage weitester Areise der Stadtbevölkerung nicht verschließen können, Andererseits set die Lage der Landwirtschaft, besonders der Beredelungsproduste erzeugenden Betriebe, unbalthar geworden. Der Kisch bufte erzeugenden Betriebe, unhaltbar geworden. Der Riid-gung des Berbrauchs an Friichmild habe eine gesteigerte Erzeugung von Butter zur Folge, die wiederum unverfäuf-

Die Regierng miljie Magnahmen treifen, die der Cand-wirtschaft gesteigerten Absah von Beredelungsprodukten er-mögliche, ohne daß deshalb der Jettverbrauch namentlich ber Minderbemittelten und Erwerbslofen beeinfraofligt

#### Minimori an den Margarineverband.

Der Margarineverband veröffentlichte burch halbseitige Inferate in großen Zeitungen eine Stellungnahme gur Butterbeimijdung. Stergu wird von gufianbiger Stelle Fotgendes feftgeftellt:

Berireter bes Margarineverbandes, ber nicht nur ben hollanbijd englifden Margarinefanzern, fonbern auch bie menigen tongernfreien Margarinefabriten umfaßt, sind seit dem Herbit 1932 wiederholt im Reichsernahrungsministerium empfangen worden. Sie haben zwar gewisse Bedenten gegen die beabsichtigte Regelung gedusert, sich aber zur Mitarbeit bereit er-

flärt und in Auslicht gestellt, nach Beihnachten ichristliche Borichtage für die Durchführung der Butter-beimischung und der beabsichtigten Broduftionskontin-

gentierung einzureichen. Der Einwand der technischen Undurchführbar-teit der Butterbeimischung tann von der besonders in Deutschland hoch entwickleten Margarineindustrie umso weniger mit Recht erhoben merben, als namentlich die Rongernfabriten infolge ihrer internationalen Berflechtung fich mubelos die Erfahrungen ber im Ausland gelegenen Fa-

briken zunuhe machen können.
Einen Butterbeimijchungszwang haben Holland (25
Prozent), Norwegen und Schweden durchgeführt. Die Schweiz, England, Frankreich, Finnland und Eftland ge-statten die Beimischung von Butter in verschledenem Um-

Ungefichte ber Tatfache, daß die Breife ber Margarine-Robftoffe in ben letten Jahren in großerem Musmage ge-fallen find als die beutichen Margarinepreife, fowie ferner, baß es fich im allgemeinen um eine Industrie mit guten Berbienstmöglichkeiten handelt, ist die Reichsregierung der

daß bei gutem Willen der Beteiligten fich eine Rege-lung der Butterbemischung finden laffen muß, die eine Berteuerung der für den Konsum der breiten Massen beftimmten Margarine ausfchließt.

#### Sechs Bfennig für ein Liter Milch!

Die Butterpreise sind in der seiten Zeit wesentsich Unter die Vortriegspreise gesunken, insolgedeisen erlöst der Landwirt in der Regel nicht mehr als sechs Pfennige se Liter für seine Milch. Diese katastrophale Preisentwicklung macht es der Reichsregierung zur Pflicht, kein Mistel unversucht zu lassen, das geeignet sein kann, der deutschen Butterproduktion einen größeren Anteil an der Deckung des einheimischen Tetthedars zu sichern bes einheimifden Fettbebarfa zu fichern.

### Befanntmachungen der Gemeinde Flörsheim

Am Mittwoch, ben 11. Januar 1933 sindet nachmittags um 3 Uhr in der Riedschule die Mutterberatungsstunde statt. Floreheim am Main, den 4. Januar 1933. Det Bürgermeister : Laud.

#### Rirchliche Radrichten für Florsheim Ratholijder Gottesbienft

Freitag Gelt ber Ericheinung bes Seren gebotener Feierlag. Gottesbienft wie an ben Conntagen. Rollefte fur bie Afrifanifche Miffion.

Samstag 7 Uhr Bl. Meffe für Familie Rarl Rubl und Gobn (Comefternhaus), 7.30 Uhr Amt für Geore Friedrich

#### Rundfun! Drogramme.

Frantfurt a. M. und Raffel (Gubmeftfunt).

Jeben Weiling wiedertehrende Programmummern: 6.15
Wetter, anichliehend Gymnastif 1; 6.45 Gymnastif II; 7.15
Wetter, Rackichten; 7.20 Choral; 7.25 Ronzert; 8.20 Waisertundsmeldungen; 11.45 Jeit, Wirtschaftsmeldungen, Wetter;
tandsmeldungen; 13.15 Nachrichten, Wetter; 13.30 Konzert; 14
Rachrichten; 14.10 Werbesonzert; 15 Giehener Wetterbericht;
15.10, 16.50, 18.15, 19.15, 22.20 Jeit Rachrichten, Wetter; 15.10, 16.50, 1815, 19.15, 22.20 Beit, Rachrichten, Metter;

Freitag, 6. Januar: 18.25 Um bas Buch "Der Leftor", Unterhaltung; 18.50 Bortrag; 19 Die Fren, Oper von Richard Wagner; 22 Zeit, Rachrichten, Wetter, Sport; 22.30

Samstag, 7. Januar: 15.20 Giehener Wetterbericht; 15.25 Zeit, Wirtschaftsmelbungen; 15.30 Jugendstunde; 18.25 Bom wandernden Komödianten einst und seht, Bortrag; 18.50 Bas hat Italien für seine Landwirtschaft getan?, Bortrag; 19.30 Dichter träumen von Deutschland, Rezitation; 20 Luftiger Abend; 22.45 Tangmufit.

#### Von der Reise zurück

#### Dr. Gerstmann

Facharzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe Parkusstrasse o L. Mainz Furnspr. 35 035 11.30 bis 1.00 Uhr, 4.30 bis 5.30 Uhr

# Achtung!! Auf vielseitigen Wunsch gastiert am Freitag Abend 8.30 Uhr, der große

Eintritt frei.

Es ladet freundlichst ein: P. L. Richter

#### aus frischen grünen Heringen Rollmops Bismarckheringe | Dose Geleeheringe nur Bratheringe . 1 Ltr.-Dose 54 Limburger Käse 1/4 Plund 90 Edamerkäse 40% . . . . 1/4 Plund 200 Ia. Hülsenfrüchte Erbsen, gelb mit Sch. . . . . Pfund 260 Bohnen, weiß . . . . . Pfund #30 Pflanzenfett . . . . . . Pfund 32) Margarine . . . Pfund 30 and 40) Ferner Donnerstag eintreffend! Peinste Fett-Bücklinge . . Pfund 30) Blutfrischer Cabliau. . Pfund 260 und 4% Rabatt Grabenstrasse 18 Flörsheim a. M.

# Rath.

Bir laben unfere Mitglieber gu ber am Freitag, ben 6. Januar 1933 (Geft : bl. brei Ronige), abends 8 Uhr ftattfinbenben

#### Generalversammung

freundlichft ein. Wir bitten um gablreiches Ericheinen Mit freundlichem Rolpingsgruß:

Der Borftanb.



#### Katholischer Leseverein

EINLADUNG

Wir beehren uns, unsere Mitglieder, Freunde und Gönner zu unserer am 8. Januar 1933 im "Schüben-hof" stattfindenden Welhnachtsfeier höflichet einzuladen. Zur Aufführung kommt im 2. Teil das Saktige

## "Im weißen Röh'l"

welches wir vor nunmehr 10 Jahren mit fo großem Erfolg gespielt haben, sodasi wir auch diesmal unsere Gäste zutriedenstellen werden. Einzelt für Nicht-mitglieder 0.50 Mk. Tanzen frei, Kassenöffnung 7 Uhr Anfang a Uhr. Der Voeltand

# Butter-Abschlag!

Feinste Süssrahm-Butter anerkannt beste Qual. 1/2 Pfund 70 Pfg.

Eisenbahnstr, 41

Telefon 94

Telefon 61

# Solz-Berfteigerung

Dienstag, ben 10. Januar 1933, vorm. 9 Uhr beginnenb, werden im Gasthaus "jum goldnen hirsch" in Raunbeim öffentlich meistbiefend versteigert: Scheiter im : Eiche 68 (jum Teil als Ruferhols geeignet), Riefer 112 (biervon 69 rm 3,5 m lang),

Rnuppel rm : Gide 23, Riefer 190.

Das Holz fist in ben Abt. 68, 70, 88, 90 und 93 der Försterei Mönchwald. Sehr gute Absuhr. Ausfunft er-teilen wir und Förster Jasob zu Forsthaus Mönchwald. Das Solz ist vor der Bersteigerung anzusehen. Raunheim ben 3. Januar 1933,

Bell. Forstamt, Raunheim



Preise nur gültig bis einschl 11. Januar 1933 Fleischsalat . . . Pid. 70 1/4 Pid. 18 Deutsche Vollheringe 10 Stck, 48 Milchner Heringe . . . 3 Stek. 28 Molkerelbutter feinste . . 1/2 Pfd. 70 Orangen . . . . Pfd. 20 . . . und noch 40/e Rabatt

3 Röhren Reganichlug preis-

bahnftrage 53

latscha liefert leborsmixel

Aleine Wohnung wert gu vertaufen. Gifen - ju vermieten. Bu erfragen im

Rummer 3

Japans o

Die neue Japanife bireft auf Befing ge iche Borbereitung. zei gewonnen mar. men, die bem neuen Lagerie Broving tion zu ziehen, und fiberichmemmt, die d Proping nichts ander ber Mandidurei, ge und politifdy. Man meltpolitifchen Borge Bropaganda nicht be eu Biand bat man während die 28 eft m erhebenden Rampf de Broblem beichäftigt ber japanische Impe ftedt hatte. Schlagar Einfag ftarter Mittel panifche Borftog um ftenftabte find pon ! genommen, eine ftor! ben, und ber chincfil nicht gewachlen. Die barer Beit die gange und bamit Beting be

Behol ift unftreiti alteften dinefifden S Manbichurei überhau bie Manbidu-Dynaft und bis por furgem war. Aber auch Jeho immer eine gemille & gefonberten Bermalte brudte, Durch die La befegten Stadt Sch Mauer, beren n mar, gewinnt aber i tung, Seit einiger 3 berftummen, monach dinas pom dinefi bes zum Brufibenten ten früheren Raifers fapanifder Oberherr iden Feitland erriebe immer energiich bei Schritte, mie bie 21: fapanifden Ultimatur endgültig aus ber 25

China fieht fich Rrafteverhaltniffe in und der damit auch madte von einschnei auf lich lelbit biefe 3folierung, bag teibigen, ben dinefit fteigern wird. In de und durch innere 28 micht zu behaupten p Rampl um Schannhe der gaben und opfer Minfturm ber technife ner ftandhielten und herz ihres Landes 3i Bentralregierung mi Boffen führen, und mit den leigten Refe werben. Wie fange behaupten fann, ift menheit für biefes to und por beren Bean ten bange wird.

Co hat eine Bell tabten ber 28 e ft m. neue japanifche Offer gerungen zu ziehen. und Amerika geichel find Broteftnoten ne Reunmächteabtomme Integritat Chinas be Mehnlichfeit mit ben benen feinerzeit die murbe. Die frangofil Sampathie für Japa tieferen Gründe bat. fotamen flar ift über bem japanifchen Bot ruffifche, aber f bat la nicht die Mil chende Gegenattion menig mehr fun, als

Die dinefifde B Silferufe und ill ten - in eine Beit men und großen Gel.